

gewesen. Damals haben die Feinde der Stadt am heftigsten bei der Wasserburg zugesetzt und daselbst allbereit zween Thürme angezündet gehabt, welche die Weiber in Eil und in Mangel des Wassers mit Meth gelöscht. Da nun Mexico von einem nahen Berge gesehen, daß sich die Bürger so tapfer gewehret, auch daß viele von den seinen umgekommen, hat er sie vom Belagern und Stürmen wieder abgerufen: darauf ist die Elbe des Nachts so sehr gewachsen, daß sich die Polen besorget, sie möchten das Ihre ober dem Wasser verlieren, sich derowegen davon gemacht. Wegen dieser Geschichte und wunderlichen Errettung der Stadt Meissen hat man hernach jährlich den Tag Mariä Geburt feierlich begangen, bis zu Mannes Gedenken, daß nämlich die Mannspersonen alle aufs Rathhaus, die Weiber aber ins Bürgermeisters Haus zusammenkommen, von dannen sie miteinander in die Kirche gegangen sind und Gott und nach derselben Zeit Gebrauch unserer lieben Frau für solche gnädige Abwendung der Feinde Gewalt gedanket und um ferneren Schutz gebeten haben. Mit den ersten Jahren der Reformation hat jedoch diese Prozession wieder aufgehört.

---

#### 45) Die Bettelmannskirche zu Meissen.

Hofmann, das Meißner Niederland. Dresd. u. Leipz. 1849. S. 485 sq.  
Poetisch bearb. v. Segnitz. Bd. I. S. 9. sq.

---

Auf der südöstlichen Seite von Meissen erhebt sich ziemlich steil der sogenannte Blossenberg, dessen westlich vorspringender Theil jedoch den Namen Martinsberg von der diese Höhe krönenden, 1570 zum Kloster St. Afra gehörigen Begräbnißkirche zu St. Martini (für die Bewohner der Dörfer Bockwein und Lerche) hat. Die Entstehung derselben wird verschieden erzählt. Nach einigen soll nämlich ein Ritter auf Schloß Siebeneichen bei Meissen sieben Söhne gehabt haben, deren einer Namens Martin ins gelobte Land zog, um für die von seinen Vorfahren begangenen Unthaten am Grabe